

LIA 236

Fundumstände: Macedonia/Epirus; Palasë/Vlorë, auf den Klippen der Bucht von Grammata

Verbleib: in situ

Inscriptentyp: Weiheinschrift

Inscriptenträger: Fels

Maße: H: - cm x B: - cm x T: - cm; Buchstaben: - cm

Editionen:

Cyriacus Anconitanus, *Inscriptiones seu epigrammata graeca et latina reperta per Illyricum* (Romae 1747) 20, Nr. 139.

CIL III 584.

P.C. Sestieri, *Studime e Tekste*, 2,1, 1943, 97, Nr. 77.

M. Zeqo, *Monumentet* 34, 1987, 2, 161, Anm. 14.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, *Corpus des inscriptions latines d'Albanie* (Rome 2009) 169, Nr. 224.

**P • HERENNIUS • P • M • L • L • D
COM**

CIL III 584

Lesung:

P(ublius) ◦ Herennius ◦ P(---) ◦ M(---) ◦ L(---) ◦ l(ibentes) ◦ d(ederunt) ◦ |
com(muniter) (?)

Kommentar:

Felsinschrift unbekannter Maße und ohne Bildvorlage in der Bucht von Grammata. In den Steilwänden wurden seit dem späten 4.Jh.v.Chr. bis in die Neuzeit mehr als 1.500 In-

schriften eingemeißelt. Erstmals bekannt wurden sie durch die Expedition des Cyriacus Anconitanus im Jahr 1434. Er beschrieb Inschriften, die heute z.T. 4–5 m unter der Wasseroberfläche liegen. Die antiken Exemplare bezeugen Reisende, Seeleute, Sklaven und Soldaten und geben sich häufig als *ex voto* in maritimem Kontext zu erkennen, wobei nicht selten explizit die Dioskuren angerufen werden (P. Cabanes - J. Reboton - A. Hajdari - S. Shpuza, BCH 130/2, 2006, 817–820; F. Drini, in: P. Cabanes (Hrsg.), *L'Illyrie méridionale et l'Épire dans l'antiquité III. Actes du III^e colloque international de Chantilly* (Paris 1999) 121–126.).

Weiheinschrift eines Publius Herennius und vielleicht einer zweiten Person. Die Buchstabenfolge LD, womöglich *l(ibens) d(edit)* bzw. *l(ibentes) d(ederunt)*, ist auch in LIA 235 zu beobachten. Anstelle der Auflösung *com(muniter)* kommen weitere Namenskürzel in Betracht, denkbar ist auch eine entsprechend abgekürzte (Konsul-)Datierung.

Datierung: späte Republik / Kaiserzeit